

Weilburger Tageblatt.



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Verleger: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 1.00 M., bei unseren Abonnenten monatlich 0.80 M., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld 2.40 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. F. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: J. F. Pfeiffer, G. m. b. H., Weilburg.
Telefon Nr. 24.

Inseraten: Die einseitige Werbandszeile 15 Pfg. haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Ausnahme: Kleinere Anzeigen bis 3 Zeilen morgens, größere tagsüber.

Nr. 104.

Freitag, den 4. Mai 1917.

56. Jahrgang.

Vor einem Jahr.

(Nachdruck verboten.)

4. Mai 1916. Zwischen Armentières und Arras lebhafteste englische Gefechtsaktivität, ferner bei Arras um einen Sprengtrichter; südlich der Somme deutsche Erkundungsabteilungen in die feindliche Stellung und links der Maas in die französische Stellung bei Woocourt; bei Hancock wurden mehrere französische Gräben genommen und bei „Toter Mann“ ein wiederholter feindlicher Angriff abgewiesen. Der Luftkampf nahm im Westen einen großen Umfang und wachsende Erbitterung an; an Stelle der Einzelkämpfe trat der Kampf in Gruppen und Schwadronen. Im Nord wurden 36 feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht, während die deutschen Verluste 22 Flugzeuge betragen. — Im Osten besetzten Flieger den Bahnknotenpunkt Jabolunowo bei Romno mit Erfolg mit Bomben. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde am 4. Mai der Feind aus seinen Stellungen vertrieben, im Marmolatagebiet wurde eine feindliche Abteilung eingekesselt. Österreichische Seeflugzeuge bombardierten Salona und Brindisi, an beiden Orten konnten in feindlichen Batterien, Hafenanlagen und Flugzeugstationen wirkungsvolle Treffer konstatiert werden.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 3. Mai. (W. T. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Scarpe-Ufern heute früh Trommelfeuer gefolgt. Dann haben in breiter Front die englischen Angriffe begonnen.
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampfschiffe der Artillerie und Minenwerfer große Stürze, insbesondere an der Verzweigung zwischen Vauzailles und Boulogne, längs des Aisne-Marne-Kanals und an den Stellungen nördlich von Prosnes ist der Kampf im Gange.
Seeresgruppe Herzog Albrecht.
Nichts Wesentliches.

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Hilger.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der „herrschaftliche Aufstieg“ war nicht vorhanden für Dora. Ebenso war sie auf den Verkehr mit den ungeliebten, an das Dienen gewöhnten Menschen angewiesen. Die Damen würden nur ihre Befehle erteilen, vielleicht gelegentlich in freundlicher Herablassung ein paar persönliche Worte sprechen, aber vorläufig gehörte sie zu den, welche sich zu fügen, zu gehorchen haben. Ob sie aus der Unabhängigkeit herauskam? Drückend wollte es sich auf ihren ohnehin traurigen Sinn niederlagern. Aber da klopfte es leise gegen die Fensterscheibe, und eine grüne Gestalt, wie eine Tröstung von Geisterhand, grünte vor der Tür. Die Botschaft, sie reichten fast bis an die Front, bei jedem Luftzug aber konnten sie heran und zurück, ein nettes Spiel mit Rascheln und Schurren. Dora hielt Umschau, und da kam es ihr bald zum Bewusstsein, daß sie Gott für diese Zustände auf keinen Fall danken müsse. Hier war Frieden und Traulichkeit. Köstliche Luft wehte herein, der Kastanienbaum vor der Tür ließ die Aussicht. Wie in einem grünen luftigen Vogelhaus konnte man sich hier wohlfühlen. Der schredliche Luftkampf der letzten Tage, der zwischen den heißen Steinmauern der Großen Schlacht in mannigfacher Gestalt tobte, drang bis hierher nicht. Die kühnen, kühnen, welche sich draußen in dem Kampf betriebe abspielten, muteten hier wie ein böses Traumgesicht an. Und weit draußen in Feindesland, wo keiner in seinen Gedanken sicher war vor Angriffen durch Luftschiffe, wo die Kanonen die gewaltigsten Mauern spalteten, Flend und Krankheit herrschte, da hätte wohl

Die Flugtätigkeit war über und hinter den Stellungen bei Tag und Nacht sehr reg.

Der Feind verlor in Luftkämpfen 8, durch Notlandung 1, durch Abwehrfeuer von der Erde 7 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesamtlage ist unverändert.

Zwischen Sufita- und Putna-Tal ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Wardar und südwestlich des Doiran-Sees.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Das Bild hat sich rasch geändert: die französische Infanterie ist erschöpft stehen geblieben, Artilleriekampf bereitet neuen Sturm vor — indessen steigerten die Engländer ihr Feuer aufs höchste und gingen am Donnerstag früh um 5 Uhr 30 zum vierten Massenangriff in der über 30 Kilometer breiten Angriffsfront Lens—Queant vor. Die Schlacht steht für uns gut.

Der Kampf zur See.

Kristiania, 3. Mai. (H. T. B.) Der norwegische Dampfer „Hektor“ (5002 Baurtonnen, 1892 erbaut) wurde am 26. April an der Peripherie des Sperrgebietes versenkt. Die Mannschaft ist gerettet. — Nach „Sjofartstidende“ verlor die norwegische Handelsflotte im April durch Tauchboote mindestens 40 Dampfer von 61 500 B. T. und 24 Segelschiffe von 32 772 B. T., zusammen 84 Schiffe von 94 275 B. T. Im März betrug der Verlust 63 Schiffe von 108 000 Tonnen. Der April bedeutet also an Schiffszahlverlusten ein Rekordmonat.

U-Boot-Wirkungen.

Der Abgeordnete Tisser legte in der französischen Kammer einen Bericht über die Tätigkeit der U-Boote nieder, nach welchem bis Ende 1916 3,5 Millionen Tonnen Schiffsraum versenkt wurden, darunter 2 168 000 Tonnen für 1916, 1 228 000 Tonnen für 1915. Für 1917 sei mit der Versenkung von 6 Millionen Tonnen zu rechnen. Dabei sei nicht berücksichtigt, daß seit Eintritt des guten Wetters die Tätigkeit der U-Boote sehr zugenommen habe. Der Ernst des U-Bootkrieges dürfe nicht mehr weggelugnet werden. Tisser richtete dann heftige Angriffe gegen die Marineministerien der Entente, die nichts getan haben, um die Gefahr rechtzeitig zu bekämpfen, die sie hätten erkennen müssen. Die große Stärke der U-Bootgefahr liege darin, daß zu ihrer Bekämpfung ungeheure Verteidigungsmittel aufgewendet

mancher ein Vermögen um dieses lausiche grüne Versteck gegeben.

Ja, sie wollte arbeiten, freudigen Herzens sich in alles schiden. Wenn sie imstande war, ihre Herrin zufriedenstellen, sollte alles gut sein.

Sie begann ihre Sachen auspacken. Dabei wurde sie durch ein Klopfen an der Tür gestört. Die Köchin kam herauf, sie hatte verweinte Augen.

„Ach, Sie könnten mir einen großen Gefallen tun. Das Bataillon von meinem Frh rückt morgen in aller Frühe aus, und da will er mich noch einmal sehen. Wir wollen seinen Abschied nehmen. Würden Sie sich unten in die Küche setzen? nur für den Fall, daß noch Besuch kommt, oder jemand eine Sonderung verlangt. Die Herrschaft ist beim Abendessen, den Tisch räumt das gnädige Fräulein ab. Ich habe Ihnen mein Abendbrot hingestellt. Ich kann nichts essen.“

Dora erklärte sich sofort bereit. „Weiß die gnädige Frau, daß ich in der Küche bin?“

„Ja wohl, ich habe gefragt, und sie war gleich einverstanden. Aber wie heißen Sie eigentlich, wie soll ich Sie nennen? Sie sind ja wohl schon verheiratet?“

„Das tut nichts zur Sache. Für Sie bin ich Dora, ebenso wie für die gnädige Frau und alle anderen hier im Hause.“

Die andere atmete auf. „Das ist mir lieb. Sehen Sie, so bin ich auch, nur nichts herauskehren, was nicht am Platz ist. Mein Vater ist Dorflehrer, und da wir acht waren, mußte nach der Eingekennung jeder sein Fortkommen selber suchen. Ich ging gleich nach Berlin als Kindermädchen und habe mich dann heraufgearbeitet. Seit Jahren bin ich schon perfekte Köchin, habe mein schönes Geld, gutes Essen und bringe meinem Mann mal einen gesunden Körper mit in die Ehe. Wissen Sie, wenn ich diese Dämonen sehe, die sich Bureaufräulein nennen, alles an Putz und Staat wenden und froh sind, wenn ein Herr sie mal mit gutem Essen traktiert, muß ich den Kopf schütteln. Hier ist alles in Fülle unsere Gnädige hält uns nicht knapp. Noch nie bin ich mit leeren Händen zu meinem Frh gegangen. Und wie schön ist es bloß, immer satt zu sein! Totarbeiten brauchen wir uns auch nicht, im Geenteil

werden müßten. Die U-Boote ständen als ein militärisches Werkzeug von wunderbarer Wirkung da. Tisser verlangt schließlich, daß die Seetransporte zur Sicherheit unter einem gemeinsamen Geleit fahren sollten. „Petit Parisien“ meint jedoch, daß das einzig wirksame Mittel gegen die Tätigkeit der U-Boote sei, neue Schiffe zu bauen. Leider sei es fraglich, ob die Entente imstande ist, soviel Schiffsraum herzustellen, wie versenkt wird.

Kopenhagen, 3. Mai. (H. T. B.) Neuer meldet aus London offiziell: Die Admiralität teilt mit, daß das Truppentransportschiff „Baltarat“, (11 200 Tonnen) unterwegs nach England mit einer großen Anzahl australischer Truppen, am 25. April von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde und in einem Abstand von 35 Meilen von der Küste gesunken ist. Dank der ausgezeichneten Disziplin und der Ruhe der Truppen konnten alle Mannschaften in die Boote gebracht werden, die dann durch das rasche Hinzukommen britischer Patrouillenschiffe an Land geflüchtet wurden. Verluste waren nicht zu verzeichnen. — Die britische Admiralität berichtet ferner: Das britische Dampfschiff „Gena“ ist am Dienstag durch ein Torpedo aus einem deutschen Wasserflugzeug bei Aldeburgh (Suffolk) versenkt worden. Alle Mann wurden gerettet. Durch Geschützfeuer von der „Gena“ aus wurde ein anderes an dem Angriff beteiligtes Flugzeug heruntergeschossen (vgl. die gestrige deutsche Meldung, D. Ned.) Die Mannschaft des Flugzeuges wurde gefangen genommen.

Kopenhagen, 2. Mai. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Nationaltidende“ aus Kristiania berichtet russischer Kohlendampfer torpediert worden ist; 12 Menschen sind umgekommen. Von den drei Überlebenden, die von einem Fischdampfer aufgenommen wurden, ist einer auf dem Fischdampfer gestorben. — Das dänische Ministerium des Innern meldet: Das dänische Segelschiff „Savilla“ (1421 Tonnen), mit einer Maisladung auf der Reise von Buenos Aires nach Dänemark, ist im Atlantischen Ozean versenkt worden.

Die Zunahme der Schiffsverluste.

Rotterdam, 3. Mai. (W. T. B.) Bei Lloyd's sind bis 28. April Meldungen über 303 Schiffsverluste im April eingegangen. Bis zum gleichen Tage des Vormonats waren nur 220 als verloren gemeldet.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 3. Mai. (W. T. B.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Mai. Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen im Moglena-Gebiet und westlich des Wardar lebhaftes Artilleriefeuer. Auf dem übrigen Teil der Front schwache Artillerietätigkeit. Zwei feindliche Erkundungsabteilungen, welche gegen die linke Flanke von Cerna Siena vorzudringen suchten, wurden durch Feuer vertrieben. —

wenn die Herrschaft aus ist, sitzen wir oft im Garten und bessern unsere Sachen aus oder lesen. Aber das Lesen macht mir keinen Spaß. Ob ich das alles weiß oder nicht, hauptsächlich, daß ich später mal richtigenteilen und meinem Manne schmackhaftes Essen kochen kann!

„Es muß auch Bureaufräulein geben“, sagte Dora im Heruntergehen, „wer sollte sonst all die Arbeiten in den Kontoren ausführen? Allerdings nehmen die Frauen den Männern die Stellen weg, aber seit Ausbruch des Krieges weiß man erst, wie gut es ist, daß wir so viel kaufmännisch ausgebildete Frauen haben.“

Der Krieg, o, mein armer lieber Frh, ich weine mir die Augen aus nach ihm!

Dora sah in der Küche. Sie freute sich über alles. Diese peinliche Sauberkeit, diese bis ins kleinste gediegene Ausstattung! Die Aluminiumtöpfe glänzten wie mattes Silber, die Messingtüren wie Gold. Der weiße, mit einem Blumenmuster bemalte Tischeneimer war ein richtiges Paradestück. Spinnwebfäden hingen die Gardinen vor den Fenstern. Nichts regte sich.

Schinken, Eier, Brot und Bier standen vor ihr, sie ließ es sich schmecken.

Gedämpft klang herrliches Klavierspiel zu ihr herüber. Andächtig lauschte sie. Aber dann suchten ihre Gedanken Hans. Was würde er ihr antworten? Ob es ihn freute, daß sie reumütig zurückgekehrt?

Inzwischen stieg Frau von Bisolf die Treppen zur Mansarde hinauf. Sie wurde von keinem gesehen. Der Schlüssel steckte in der Tür, sie öffnete und trat ein.

Auf dem Bett ausgebreitet lag seine saubere Wäsche, am Kleiderhaken hing ein weißes Kostüm von feinem Wolstoff, ein entzückender Hut, Lackstiefel, die Frau von Bisolf auf zwanzig Mark einschätzte, standen da, und auf dem Tisch waren viele Kleinigkeiten, wie sie nur eine vornehme junge Frau kennt, ausgebreitet. Ein feiner, diskreter Wellenduft haften den Gegenständen an. In allem verriet sich peinlichste Ordnungsliebe.

Die Dame zog die Augenbrauen hoch. Was bedeutete das? Die Gattin eines einfachen Buchhalters

Bekanntmachung

betr. Feldbestellungs- und Erntearbeiten an
Sonn- und Feiertagen.

Nach ministerieller Anordnung sind für die fernere Dauer des Krieges alle gesetzlichen Sonn- und Feiertage für die landwirtschaftliche Bestellung und für die Erntearbeiten freigegeben. Einer besonderen ortspolizeilichen Erlaubnis, wie sie in der Regierungs-Polizei-Verordnung 12. März 1913 vorgesehen ist, bedarf es also nicht mehr; ebenso wenig findet der Schlussatz dieses Paragraphen Anwendung, wonach die Erlaubnis oder Arbeit auf die Zeit außerhalb des Hauptgottesdienstes zu beschränken sei; auch während des Hauptgottesdienstes darf voll gearbeitet werden, ohne daß es einer besonderen Erlaubnis bedarf.

Ich lege der landwirtschaftlichen Bevölkerung dringend an das Herz, soweit es die Witterung irgend zuläßt, im vaterländischen Interesse an den Sonn- und Feiertagen die landwirtschaftlichen Arbeiten zu bewerkstelligen.

Weilburg, den 4. Mai 1917.

Der Landrat.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Für die diesjährige Frühjahrsausfaat ist bestimmt, daß die Tauben bis zum 15. Mai d. Js. eingesperrt zu halten sind. Gegen die Taubenbesitzer, die der Anordnung zur Einsperrung ihrer Tauben nicht nachkommen, wird unnachlässig das Strafverfahren eingeleitet.

Die Polizeiverwaltung.

In letzter Zeit wurden einige Straßenlampen von jugendlichen Personen durch Steinwürfe zertrümmert.

In künftigen Fällen werden nunmehr die Täter rücksichtslos der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht und wird dann gemäß § 304 des Strafgesetzbuchs Gefängnis bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark eintreten.

Außerdem muß der entstandene Schaden ersetzt werden.

Weilburg, den 3. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Eier-Abgabe.

Von Samstag Vormittag 9 Uhr ab, werden durch unsere Eieraussgabestelle, Herrn Eduard Reeh, Neugasse an hiesige versorgungsberechtigte Einwohner Eier an die Brotschneidernummerinhaber 1 bis 360^{1/2}, abgegeben. Es entfällt auf die Einheit 1 Ei. Die Eier für Kranke werden mit abgegeben.

Warenbezugskarten sind vorzulegen und Kleingeld mitzubringen.

Weilburg, den 3. Mai 1917.

Der Magistrat.

Stechrübensamen.

Der vermehrte Anbau von Stechrüben (Rohraben) ist für die Volksernährung von großer Bedeutung. Zu diesem Zweck müssen rechtzeitig die erforderlichen Seelinge vorhanden sein.

Wir werden versuchen, den erforderlichen Samen zu beschaffen und nehmen hierüber Bestellungen an.

Weilburg, den 3. Mai 1917.

Der Magistrat.

Fleischausgabe.

In dieser Woche gelangt

Fleisch und Wurst

zur Ausgabe.

Der Verkauf findet Samstag, von 9 bis 5 Uhr, statt.

Weilburg, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Damit bei dem Mangel an Arbeitskräften die noch vorhandenen Beamten der Stadtverwaltung in die Lage kommen, ihre schriftlichen Arbeiten erledigen zu können, wird das Publikum nochmals dringend gebeten, Besorgungen, Anfragen usw. nur während der Vormittagsdienststunden zwischen 9-12 Uhr zu erledigen.

Nachmittags sind und bleiben sämtliche Büros der Stadt- und Polizeiverwaltung wie des Standesamts geschlossen.

Auch wird noch besonders darauf hingewiesen, daß es den Beamten nicht gestattet ist, Auskünfte in ihren Wohnungen zu erteilen oder Dienstgeschäfte daselbst vorzunehmen.

Weilburg, den 3. April 1917.

Der Magistrat.

Laut Bestimmung des stellvertretenden General-Commandos des XVIII. Armeekorps vom 14. 4. 1917 (III. b. 2350/8411) ist das Umherlaufenlassen von Hunden außerhalb des Ortsbereichs verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Viehherden mitgenommen werden.

Weilburg, den 27. April 1917.

Der Magistrat.

Frau oder Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht.
Von wem, sagt d. Exp. u. 1477

Zum 15. Mai oder später ein ordentliches

Mädchen

gesucht.
Frau Neumann.

Lehrling

in mein gem. Warengeschäft zum baldigen Eintritt gesucht.
Consumhaus Ferd. Dienst.

Eingetroffen:

Thermos- u. Thermo-
flaschen
von Mark 3.60 an,
Gießkannen

(blank und lackiert).
Reißerbesen, Haarbesen,
Korbwaren.

1. Weilburger Consumhaus
R. Brehm.

Briefstabe m. Inh.

auf dem Wege von Stock-
hausen, Vöhrberg, Nieders-
hausen, Obershausen ver-
loren. Wiederbringer erhält
gute Belohnung. Die Num-
mern der Rofferscheine sind
bekannt. Abzugeben bei
Hr. Theiß, Stockhausen.

Kleesaat

Saatwicken

eingetroffen.
Consumhaus Ferd. Dienst.

Schrankpapiere
empfiehlt
H. Zipper's-Buchhandlung.



Nur der Tod konnte uns scheiden

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein innigstgeliebter
seelenguter Gatte, der treubesorgte Vater meiner lieben Kinderchen

Wilhelm Weber

Vizefeldwebel in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Die schwergeprüfte Gattin Berta Weber geb. Arnet
und 4 Kinderchen.

Weilburg, Mauerstr. 3, den 4. Mai 1917.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
uns so schwerem Verlust, insbesondere Herrn Pfarrer Hild
für die trostreichen Worte am Grabe, dem Kriegerverein, dem
Gesangverein, seinen treuen Knappen-Kollegen und allen, welche
unsere lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe geleitetet, sagen
wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Zuth.

Weinbach, den 4. Mai 1917.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.
zu erfrag. in d. Exp. u. 1478.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 8. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald Distr.
21 Bechertsberg, 12 Vorderstoppel, 4 Eikenscheuer und
Totalität aus Distr. 3, 12 b, 16, 19 und 23 zur Ver-
steigerung:

156 Rmtr. Buchenscheit und Knüppel,
21 " Buchenreiselnüppel,
8 " Eichenknüppel,
26 " Nadelholzknüppel
2560 Buchen- und 350 Eichenweilen.

Anfang Distr. 21 Bechertsberg.
Röhrberg, den 3. Mai 1917.

Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, den 5. Mai d. Js., nachmittags 1
Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevald
Distr. 4 und 6a nachstehendes Holz zum Verkauf:

Distr. 4 „Steulshau“:
52 Eichen-Stämme von 10,85 Fstn.

Distr. 6a „Köpe“:

40 Nadelholz-Stangen 3r Al.,
130 " 4r Al.,

3 Rmtr. Eichen-Knüppel,
84 " Reiser 1r Al.,

113 " Buchen-Scheit und Knüppel,
102 " Reiser 1r Al.,

3775 Buchen-Weilen,
53 Rmtr. Weichholz Scheit und Knüppel,
20 " Reiser 1r Al.

Der Anfang beginnt mit den Eichen-Stämmen.
Dietenhäusen, den 30. April 1917.

Der Bürgermeister.

Für unsere Truppen in Feindesland
empfehlen wir

Tornister-Wörterbücher

französisch, russisch.

Preis 60 Pfg.

Metoula-Sprachführer

französisch, russisch.

Preis 80 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m. b. H.

Lehrerverein Weilburg.

Zu der morgen, nachmittags 1/3 Uhr
in Bernbach stattfindenden Beerdigung des
dem Felde der Ehre gefallenen Kollegen
Geismar lade ich die Kollegen hiermit zu
Abfahrt nach Essershausen 1,28 Uhr.

J. Mankel.

1. Wegen des Jahresabschlusses wird an umgehender
Zahlung der rückständigen Zinsen und Abtragung
der Beträge für empfangene Futter-, Düngemittel
und dergl. erinnert.

2. Die von der V. Kriegsanleihe eingetragenen
Stücke zu 100, 200, 500 und 1000 Mark können
Vorlage der Abrechnungen abgeholt werden.

3. Die Geschäftsstunden der Kasse sind bis
weiteres auf die Zeit von vormittags 8 bis
1 Uhr festgesetzt. Nachmittags muß die Kasse
Jahres-Abschluss-Arbeiten geschlossen bleiben.

Spar-
Kreis-Kommunal-Kasse

Thomaschlackenme

kann abgeholt werden.

Louis Kohl, Weilmünster.

Größere kirchl. Gemeindevertretung

Sonntag den 6. Mai, nach dem Gottesdienst:

Sitzung in der Sakristei.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von 7 weltlichen Abgeordneten zur Synode.
2. Genehmigung der Lombardierung von Beiträgen für die 6. Kriegsanleihe.
3. Mitteilungen.

Weilburg, den 3. Mai 1917.

Der Kirchenvorstand
Scheerer, B.

Butterbrot-Papier

zum Einwickeln von Waren in Rollen, 100 Blatt,
und lose in Bogen.

Buch- und Papierhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Dauernde Spionengefahr

Meidet öffentliche Gespräche über militärische
und wirtschaftliche Dinge!